

## Projektbericht „Vulva im Dialog – Aktionsmonat November“

### Durchgeführte Aktivitäten:

Es wurden vier Workshops mit anschließenden Gesprächsrunden, Übersetzung in die polnische Sprache und Kinderbetreuung durchgeführt. Außerdem zwei Fotoshootings von Händen für die Ausstellung "Hände im Dialog", sowie eine Abschlussveranstaltung.

### Ort und Anzahl der Veranstaltungen:

Sämtliche Workshops, Runden, Fotoshootings, sowie die Abschlussveranstaltung, wurden in der neu eröffneten Kulturmanufaktur Gerstenberg in Frankfurt (Oder) durchgeführt. Dieser zentrale und offene Ort bot durch die unterschiedlichen Räume, Bühnen und das große Foyer, die idealen Bedingungen für alle Anforderungen und Veranstaltungen.

### Zeitplan

In allen Punkten der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung wurde der Zeitplan eingehalten.

### Angesprochene Zielgruppen

Wir durften Menschen im Alter von 14 bis ca. 60 Jahren begrüßen. Wir durften Menschen unterschiedlicher Herkunft, Wohnort, Profession und Bildungshintergrund begrüßen. Eine besondere Freude war die Erreichung von Teilnehmenden mit polnischem Hintergrund, teilweise wohnhaft in Polen, die unsere angebotene Übersetzung und Kinderbetreuung angenommen haben. Auch männliche Schüler Frankfurter Schulen im Alter von 14-16 Jahren durften wir erstmals begrüßen. Erneut nahmen Menschen teilweise weite Anfahrtswege in Kauf um teilzunehmen, meldeten sich immer wieder an, brachten Bekannte mit und empfahlen uns weiter. Auch Sexualpädagoginnen und Vulva-Künstlerinnen haben explizit unser Angebot wahrgenommen und sind angereist, was eine besondere Freude und Ehre für uns war.

Schüler\*innen, Student\*innen, Arbeitssuchende, Mütter, Arbeitnehmer\*innen und Selbstständige mindestens 6 verschiedener Nationalitäten aus Frankfurt (Oder) und Umland, Słubice und Umland, Berlin und sogar Leipzig und Dresden durften wir bei uns begrüßen.

### Teilnehmende:

Sämtliche Veranstaltungen waren, teilweise weit im Vorfeld, ausgebucht. Wir durften 64 Gäste begrüßen, im Alter von 14 bis etwa 60 Jahren. Etwa 50% der Gäste sind in der Altersgruppe 25-40 zu verorten.

### Impulse, Strukturen, Ansätze:

In Frankfurt (Oder) und Umgebung ist unsere Veranstaltungsreihe nicht nur einzigartig, sondern auch im wahrsten Sinne des Wortes die einzige ihrer Art. Mit der Erweiterung und Verlängerung unseres Pionierprojekts konnten wir die begonnenen Impulse und aufgenommenen Dialoge weiterführen, durften viele neue Teilnehmer\*innen und bekannte Gesichter begrüßen. Konkret konnten wir die ins Leben gerufenen Reihen "VulvaFacts" ergänzen und durch eine Social Media Kampagne sowie den Druck von ökologisch abbaubaren, veganen Stickern niederschwellig verbreiten, sowie die Ausstellungsreihe "Hände im Dialog" in zwei neuen Fotoshootings weiterführen. Wir sehen deutlich den positiven Effekt einer längerfristigen Reihe, der Verlässlichkeit und Beständigkeit unserer (Vernetzungs-)Arbeit. Immer wieder begeistern uns Rückmeldungen von kleinen Gruppen, die sich nach einem Workshop vernetzt haben und nun selbstständig weiter Treffen durchführen um in Kontakt und im Austausch über die Themen zu bleiben.

### Nachhaltige Wirkungen:

Wir sehen drei große Eckpfeiler der nachhaltigen Wirkung des Projekts. Zum einen die Onlinepräsenz insbesondere der Vulva-Facts, diese ist auf unbestimmte Zeit weiterhin abrufbar und durch neue Klicks auf der Seite immer weiteren Kreisen zugänglich, hier wird niederschwellig anatomisches Wissen über den weiblichen\* Körper vermittelt, auf die Kernthemen der Reihe aufmerksam gemacht und dafür generell Präsenz gezeigt. Online können uns Nutzer\*innen auch weiterhin kontaktieren, wir erhalten hier bis heute viele Nachrichten mit Fragen, Themen und Zuspruch.

Zweitens die direkten Ergebnisse der Veranstaltungen, wie etwa die Fotografien "Hände im Dialog", diese stehen sinnbildlich für die Ermächtigung des Individuums an der eigenen Sexualität und sind einem breiteren Publikum langfristig kostenlos zugänglich.

Drittens, vielleicht am wichtigsten, ist der Input für die Teilnehmenden der Veranstaltungen und die Signalwirkung in ihr eigenes Leben, das Umfeld und den beruflichen Kontext. Beispielsweise konnte wir Eltern, Pädagog\*innen und Menschen in unterschiedlichen beratenden, betreuenden und begleitenden Berufen erreichen. Als Multiplikator\*innen können diese Menschen den Wissenszuwachs, die vermittelten Methoden und die neuen Denkansätze selbst einbringen und weiterentwickeln und zu einer weitreichenden Wirkung des Projekts beitragen. Uns hat dahingehend viel Feedback erreicht, mit Dank und Begeisterung und dem Willen neu Erlerntes und Erfahrenes selbst weiterzugeben, sei es konkret in der Kindererziehung oder im eigenen beruflichen Umfeld. Das war für uns persönlich eine besonders schönes Ergebnis der Arbeit.

Uns erreichte und erreicht überwältigend positives Feedback von vielen Seiten, besonders hervorzuheben ist die Rückmeldung der Workshopleiter\*innen, die sich sämtlich für eine weitere Zusammenarbeit ausgesprochen haben und uns zu Art und Durchführung der Veranstaltungsreihe sehr positive Rückmeldung gegeben haben.

#### Auswertung unserer Erfolgsindikatoren:

***Es ist ein Erfolg, wenn 60 Besucher\*innen an unseren Veranstaltungen teilgenommen haben.***

An unseren Veranstaltungen haben insgesamt 65 Personen teilgenommen.

***Es ist ein Erfolg, wenn wir mit unserer Onlinepräsenz 1000 Menschen erreichen.***

Wir haben 8.842 Menschen durch unsere Onlinepräsenz erreicht.

***Es ist ein Erfolg, wenn wir eine, für unser Projekt, neue Zielgruppe erschließen.***

Wir durften zu unseren Veranstaltungen erstmals Frauen mit Kindern und einem polnischen Hintergrund, teilweise mit Lebensmittelpunkt in Polen, bei uns begrüßen. Sie nahmen teilweise das Angebot der Kinderbetreuung und Übersetzung wahr. Außerdem durften wir erstmals männliche Schüler verschiedener Frankfurter Schulen begrüßen. Wir haben damit zwei für uns neue Zielgruppen erschlossen.

#### Beteiligte Künstler\*innen/Pädagog\*innen

Wir durften mit unterschiedlichsten Personen verschiedener Nationalitäten zusammenarbeiten. Dabei haben wir besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit Frauen\*, Frauen\*Kollektiven und regionalen Akteur\*innen gelegt, unter Berücksichtigung der Qualifikationen und Anforderungen. Wir durften mit insgesamt vier Übersetzer\*innen, aus Frankfurt (Oder) und Rzepin, zwei Pädagog\*innen aus Frankfurt (Oder) und Berlin, einem Designer aus Frankfurt (Oder), sechs Workshopleiter\*innen unterschiedlicher Fachbereiche aus Frankfurt (Oder) und Berlin, zwei Fotograf\*innen aus Frankfurt (Oder) und Leipzig zusammenarbeiten. Unterstützt wurde unsere Arbeit durch zwei Projektassistent\*innen aus Frankfurt (Oder).

#### Eigenanteil

Wie im Finanzplan angegeben, wurden 100 EUR Eigenleistung eingebracht. Daneben wurden ehrenamtliche Arbeitsstunden in erheblichem Umfang erbracht.

#### Öffentlichkeitsarbeit:

Zu Werbezwecken wurden Faltflyer (DE/PL), Karten, Plakate und Sticker gedruckt und in über 25 Orten in Frankfurt (Oder) und Słubice ausgelegt. Auf Facebook wurden Werbeanzeigen mit hoher Reichweite

geschaltet. Wir pflegten einen Facebook- und Instagramauftritt, sowie eine Website und nutzten unterschiedliche regionale Veröffentlichungen, Facebookgruppen, Aushänge und Kulturverteiler, stellten uns außerdem persönlich bei unterschiedlichen Gruppen, Stammtischen und Initiativen vor. Darüber hinaus bauten wir die bestehende Reihe "Vulva Facts" weiter aus und arbeiteten an der Verbreitung sowohl online als auch offline. (siehe Anhang)

#### Veröffentlichung von Ergebnissen

Eine Veranstaltungsreihe wie diese lebt gerade von der Art des geschützten Raumes, damit Menschen sich frei austauschen und künstlerisch neue Themen bearbeiten können. Eine Dokumentation der Workshops oder eine Erwartungshaltung und ein auf ein Ergebnis gerichtetes Vorgehen ist dem Veranstaltungskonzept fremd. Davon abgesehen, wurden alle im Rahmen der Workshops entstandene Materialien archiviert und sollen bei einer großen Vernetzungsveranstaltung im Juni 2020 ausgestellt werden. Es entstanden Zeichnungen, Texte, Paste-Up-Bilder und eine Audioaufnahme. Die Bilder der Fotoshootings wurden bearbeitet, entwickelt und gerahmt und werden in den nächsten Monaten an unterschiedlichen Orten zu sehen sein.

#### Sonstiges:

Das für den 09.11.2019 mit der Fotografin und Aktivistin Paula Kittelmann geplante und angekündigte Fotoshooting, konnte leider nicht in der geplanten Form stattfinden, durch eine Panne bei der Deutschen Bahn war es der Künstlerin nicht möglich rechtzeitig anzureisen. Um das Shooting dennoch durchführen zu können, haben wir spontan den anwesenden Philip Murawski beauftragt. Neben einem Gewerbe für Veranstaltungsfotografie ist Herr Murawski durch seine Arbeit in der Freien Szene Frankfurts und der Mitarbeit am Projekt als Assistent, eine sehr gute Wahl für uns. Um noch mehr Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, hat sich Herr Murawski angeboten, statt des einen geplanten Fotoshootings noch ein weiteres am Abschlussabend durchzuführen, bei unverändertem Honorar. Konzeption und Bearbeitung wurden jeweils unterstützt von Paula Kittelmann.

Im Namen des gesamten Teams bedanke ich mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die wunderbare Möglichkeit dieses Projekt durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Anna-Katharina Domke

2. Vorsitzende Doppelstadtkultur e.V. | Projektkoordination Vulva im Dialog